

PROFESSOR VOJTĚCH FETTER GESTORBEN

Am Sonntag, den 26. September 1971 ist Prof. Dr. V. Fetter an einer Herzschwäche nach einigen Wochen, die er im Prager Institut für klinische Physiologie unweit seiner Arbeitsstätte in ärztlicher Behandlung verbracht hatte, gestorben. Als dritter Professor der Anthropologie an der Prager Karlsuniversität war er Nachfolger von Jindřich Matiegka (1862–1941) und von Jiří Malý (1899–1950), nach dem er den Lehrstuhl volle 21 Jahre geleitet hatte.

Fetter kam am 7. April 1905 in Kutná Hora zur Welt. Bereits seit seiner Kindheit lebte er in Prag, wo er die Volks- und Mittelschulbildung genoß. Im Jahre 1924 maturierte er am klassischen Gymnasium in der Londýnská – Gasse um noch im selben Jahr seine Studien an der naturwissenschaftlichen Fakultät zu beginnen, wo er im Jahre 1929 den Doktorstitel erhielt. In seiner Dissertationsarbeit studierte er Knochen und Schädel aus einem Militärfriedhof der napoleonischen Zeit bei Mikulov, Südmähren. Nach Beendigung der Hochschulstudien arbeitete er am anthropologischen Institut der Karlsuniversität weiter und blieb ihm zeitlebens treu. Eine Ausnahme waren bloß die Militärdienstjahre 1931–1933 und die Zeit des zweiten Weltkrieges, als die Okkupanten die tschechischen Hochschulen sperrten. Während des Krieges und kurz vor ihm (seit 1937) unterrichtete er als Mittelschulprofessor Biologie und Geographie am Prager Gymnasium am Lobkovic- (heute Čapajev-) Platz. Als Reserveoffizier beteiligte er sich im Jahr 1945 aktiv am Prager Aufstand gegen die Okkupanten.

Nach dem Krieg wurde er wieder Assistent am anthropologischen Institut der Karlsuniversität. Außerdem trug er über die Biologie des Kindes an neu errichteten pädagogischen Fakultäten vor, und zwar in České Budějovice (1946 bis 1947) und Olomouc, wo er seit 1947 als externer Leiter mit Begeisterung an der dortigen Palacký-Universität ein drittes anthropologisches Institut in der Tschechoslowakei gründete. (Das zweite hatte Prof. V. Suk in Brünn, im Jahr 1923 errichtet).

Im Jahr 1954 wurde Fetter zum Dozenten ernannt, eröffnete im Jahre 1955 die erste Konferenz der tschechoslowakischen Anthropologen und leitete dann insgesamt 10 Konferenzen bis zum Jahre 1969. Im Jahre (1955 gründete er gemeinsam mit J. Suchý und M. Prokopec die anthropologische Sektion der Gesellschaft des Nationalmuseums in Prag, erhielt Hrdličkas Gedenkmedaile für Verdienste um die Wissenschaft vom Menschen. In den Jahren 1962–1964 war Fetter Prodekan der naturwissenschaftlichen Fakultät und wurde 1963 zum ordentlichen Professor ernannt. Die im Jahre 1964 gegründete Tschechoslowakische anthropologische Gesellschaft und die im Jahre 1970 beim Kollegium der ärztlichen Wissenschaften der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften zusammengetretene Kommission für Anthropologie wählten ihn zum Vorsitzenden.

Fetter unternahm mehrere Studienreisen in die wissenschaftlichen Zentren Europas, hielt dort Vorträge und wurde mit Anerkennung empfangen. Als persönlicher Freund ausländischer Forscher schuf er in seiner Heimat ein attraktives Zentrum internationaler Begegnungen. 1938 unternahm er eine Studienreise nach Bulgarien und in die Türkei, arbeitete 1955 längere Zeit im anthropologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Wrocław und trug 1956 am Jubiläumskongreß in Kraków vor, der anlässlich der Hundertjahrfeier der Eröffnung anthropologischer Vorlesungen an der Jagiellonenuniversität stattfand. Im Jahr 1958 besuchte er die Deutsche Bundesrepublik, wo er an einer Konferenz in Kiel teilnahm. Im Jahre 1959 beteiligte er sich aktiv an der Beratung ungarischer Anthro-

pologen in Budapest und absolvierte im Jahre 1963 einen Vortrags- und Studienaufenthalt in Moskau und im Jahre 1967 in München.

Professor Fetter war Mitarbeiter der Fachzeitschriften ANTHROPOLOGIE in Brno, Current Anthropology in Chicago, Mitglied der Polnischen anthropologischen Gesellschaft, der New York Academy of Sciences und Träger des goldenen Ehrenzeichens der naturwissenschaftlichen Fakultät der Prager Karlsuniversität.

Mit seinen Arbeiten hat Professor Fetter alle Gebiete der Anthropologie gefördert. In der ČSSR gehörte er zu den Gründern der forensischen Anthropologie.

Auch auf dem Gebiet der Erforschung der Entwicklung des Kindes erwarb er hohe Verdienste. Seine bahnbrechende Arbeit aus dem Jahre 1931 in der er eine neue Wertungsart des kindlichen Körperbaus entwarf, wurde bis heute noch nicht voll gewürdigt.

Eine neue Ära leiteten seine umfangreichen Forschungen nach dem zweiten Weltkrieg ein. In den Jahren 1947 und 1949 nahm er Untersuchungen der Jugend in Schlesien und in den Jahren 1950–1952 eine gesamtstaatliche Untersuchung der Waldarbeiter vor. Aus dieser Zeit stammen die ersten in der Tschechoslowakei vorgenommenen plastischen Rekonstruktionen der Entwicklungsstadien des Menschen, die der Verstorbene wissenschaftlich leitete. Seit 1951 führte er in zehnjährigen Intervallen regelmäßige gesamtstaatliche anthropologische Untersuchungen der Jugend und seit 1955 in fünfjährigen Intervallen auch der erwachsenen Bevölkerung durch. Die in anthropometrischen Tabellen zusammengefaßten Ergebnisse erfreuen sich der Aufmerksamkeit von Ärzten, Pädagogen, Soziologen und Ökonomen. Als Organisator großer wissenschaftlicher Projekte verstand es Professor Fetter immer, seinen Mitarbeitern die besten Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mit derselben Umsicht leitete er die Vorbereitungen des ersten tschechischen Lehrbuchs der Anthropologie, das im Jahre 1967 erschienen ist. Er trat an diese große Arbeit mit reichen pädagogischen Erfahrungen heran, die er als Hochschullehrer und Herausgeber zahlreicher Skripten gewonnen hatte.

Professor Fetter pflegte und popularisierte bewußt die fortschrittlichen und antirassistischen Traditionen der tschechischen Wissenschaft. Es gelang ihm der Anthropologie jene Position zu verschaffen, die ihr vom Standpunkt der Theorie und Praxis gebührt. Die wachsende Zahl seiner Mitarbeiter überstieg den Rahmen des Lehrstuhls und bildete im wahren Sinn des Wortes eine wissenschaftliche Schule. Zahlreiche Schüler des Verstorbenen vertraten diese Schule später als leitende Persönlichkeiten an wissenschaftlichen Instituten und Hochschulen.

Dauernde Denkmäler seines Namens werden Feters Wertungstabellen der Körperentwicklung tschechischer Kinder und Jugendlicher, vor allem aber sein Lehrbuch der Anthropologie bleiben – das erste in tschechischer Sprache erschienene, das neue Erkenntnisse und Methoden brachte.

Fetter sah niemals auf den eigenen Vorteil, er war bemüht, jedem nach bester Möglichkeit zu helfen. Oft stellte er seinen Mitarbeitern Belegmaterial für Studien zur Verfügung, deren Ergebnisse nicht mehr unter seinem Namen erschienen. Bewundernswert war sein hoher Sinn für Gerechtigkeit, seine Begeisterung für die Wissenschaft, die ihn nicht daran hinderte, sich an den kleinen Dingen des Lebens zu freuen und die Schönheit der Natur zu bewundern.

Professor Vojtěch Fetter hat hervorragende Verdienste um die Entwicklung der tschechischen Anthropologie erworben.

Jaroslav Suchý